

Erfahrungsbericht Studium an der Chinese University in Hongkong

September 2012 bis Mai 2013

Im Folgenden möchte ich einen Einblick in meine Zeit und die Organisation an der Chinese University in Hongkong geben, an der ich für neun Monate an der School of Journalism and Communication studiert habe.

Inhaltsverzeichnis

1. Organisatorisches: Akademisches Auslandsamt	1
2. Undergraduate oder Postgraduate: Bachelor oder Master?	2
3. Der Campus und Hostelbedingungen	2
4. Ankunft in Hong Kong und auf dem CUHK-Campus.....	3
5. Die ersten Tage auf dem Campus: Organisatorisches und Hong Kong ID	4
6. Mensen, Restaurants und Essen gehen auf und außerhalb des Campusses	5
6.1. Mensen auf dem Campus:	5
6.2. Einkaufen und Essen außerhalb des Campus:	5
7. Vorlesungen, Seminare und Veranstaltungen an der CUHK.....	5
8. Sport an der CUHK	6
9. Sightseeing in Hong Kong und Reisen in Asien:.....	7
10. Hilfreiche Utensilien:.....	8

1. Organisatorisches: Akademisches Auslandsamt

Aufgrund meiner interessanten Eindrücke und Erfahrungen kann ich ein Studium an der Chinese University of Hong Kong (CUHK) nur wärmstens empfehlen. Wenn man sich wie ich damals dafür entschieden hat, wendet man sich zunächst an das Akademische Auslandsamt der FU Berlin (heute: Büro für Internationale Studierendenmobilität, Anm. d. Red.) und bewirbt sich um ein Direktaustauschstipendium. Nach einer erfolgreichen Bewerbung und der Nominierung durch die FU muss man sich bei der Universität in Hongkong selbst bewerben, was etwas Zeit und Organisation erfordert.

Dafür werden diverse Formulare benötigt, beispielsweise über den Gesundheitszustand, geplante Kurse an der CUHK, für das Hongkonger Visum sowie eine eigene Bankauskunft oder die der Eltern. Darüber hinaus muss man entweder ein Kreditkartenabrechnungsförmular (für Bachelorstudenten) ausfüllen oder sich bei seiner Bank einen Scheck (für Masterstudenten) in Hongkong-Dollar und der Chinese University of Hong Kong als Empfänger für diverse Gebühren (Visum: 16 Euro, Wohnheims-Gebühren (Bachelor: ca. 160 Euro monatlich, Master: ca. 260 Euro monatlich) ausstellen lassen.

Das *Office of Academic Links (OAL)* an der CUHK ist das Äquivalent zum Akademischen Auslandsamt der FU Berlin und hilft bei der Bewerbung und der nachfolgenden Organisation stets gerne weiter. Man ist dort sehr hilfsbereit, spricht zum Teil ein Wenig Deutsch und ist per Email gut erreichbar. Die wichtigste im Vorhinein zu treffende Entscheidung ist, ob man sich als Bachelor- oder Masterstudent an der CUHK bewirbt.

2. Undergraduate oder Postgraduate: Bachelor oder Master?

Nachdem ich vom Akademischen Auslandsamt der FU Mitte Februar 2012 für den Austausch nominiert worden war, bewarb ich mich an der CUHK als ‚postgraduate student‘. Ob man sich als ‚postgraduate‘ oder ‚undergraduate‘ an der CUHK bewirbt, birgt folgende Vor- und Nachteile:

Als ‚postgraduate‘ bekommt man, wenn man sich für die Option, auf dem Campus zu wohnen, entscheidet, meist ein Einzelzimmer. Ich hatte zum Beispiel das Glück und bekam ein Zimmer in der *Jockey Club Postgraduate Hall*. Allerdings muss man dann die Sprachkurse (Mandarin oder Kantonesisch) des Chinese Language Centers (CLC) selbst bezahlen. Ein Kurs kostet pro Semester etwas um die 400 Euro und man kann maximal zwei Sprach-Kurse pro Semester belegen. Allerdings erfordert ein Sprach-Kurs bereits einen hohen Arbeitsaufwand (2 Stunden Frontalunterricht, 1 Stunde *Lab Session* mit Diktat und Hausaufgaben mit Quizzes).

Bewirbt man sich als ‚undergraduate‘-Student, wird man in einem Doppel- oder Dreierzimmer in einem der vielen Hostels der Colleges auf dem Campus untergebracht. Man teilt sich sein Zimmer mit mindestens einem Hongkong- oder Mainland-Chinesen, was laut anderer Austauschstudenten einer gewissen Eingewöhnung bedarf; das Zusammenleben verlief aber meist recht gut. Als ‚undergraduate‘ hat man die Möglichkeit, kostenlos bis zu zwei Sprachkurse des CLC pro Semester zu belegen und man kann an den Wohnheims-Aktivitäten mitmachen, die mit Tauzieh- oder Tanz-Meisterschaften sehr stark an amerikanische Colleges erinnern.

3. Der Campus und Hostelbedingungen

Hongkong als Stadt ist überwältigend: Die Bevölkerungsdichte und Dichte an Hochhäusern ist eine der höchsten der Welt. Die Stadt, die aus dem chinesischen übersetzt „duftender Hafen“ heißt, ist voller Dynamik und an jeder Straßenecke kann man andere Gerüche wahrnehmen. Trotz der vielen Menschen und Autos läuft der Verkehr in der Stadt recht gut. Hongkong kann neben einer Fülle an Einkaufszentren, auch mit wunderschönen, teils sehr ruhigen und abgelegenen Stränden und Inseln sowie Wanderwegen aufwarten. Das Klima von Oktober bis Mai ist angenehm und geht von zehn Grad in den Wintermonaten bis 25 Grad im April und Mai, jedoch mit deutlich höherer Luftfeuchtigkeit als in Europa. Von Juni bis September herrscht in Hongkong Regenzeit, was sich in extrem hoher Luftfeuchtigkeit, Hitze und tropischen Regengüssen äußert.

Der Campus der CUHK liegt etwas außerhalb der beiden Hongkonger Zentren Kowloon und Hong Kong Island, ist aber dafür wunderschön an einen Berghang gelegen. Der Campus überblickt Tolo Harbour, einen geschützten Hafen im Nordosten von Hongkong, und Ma On Shan, einen der höchsten Berge in den New Territories von Hongkong. Mit seinen vielen Wohnheimen und Uni-Gebäuden, Mensen, Supermärkten und sogar zwei Bankfilialen ist der Campus wie eine kleine Stadt im sonst so großen Hongkonger Trubel.

Die universitätseigenen Wohnheime werden Hostels genannt. Jedes College verfügt über mehrere Hostels, so auch die Graduate School, wobei es sich hier genau genommen um kein College handelt. Postgraduate-Student/innen werden voraussichtlich in der Jockey Club Postgraduate Hall (PGH1) untergebracht. Vom diesen Wohnheim dauert der Fußweg zur MTR-Station University circa sieben Minuten. Dort findet man Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr Hongkongs. Die S- und U-Bahnen Hongkongs sind im MTR-System (Mass Transit Railway) zusammengefasst. Darüber hinaus gibt es unzählige Buslinien in der gesamten Stadt und ein gut ausgebautes Straßenbahn-Netz auf Hong Kong Island.

Die Fahrt nach Hong Kong Island (Hongkongs Business District) dauert von der Uni etwa 45 Minuten. Stündlich (aktuell: zur vollen Stunde) fährt der unieigene Bus der Linie 1B von der MTR-Station University das Wohnheim an, um auf den Berg zum Central Campus und den anderen Colleges (United, New Asia) zu fahren, auf denen sich die Hörsaal- und Fachbereichsgebäude befinden. Läuft man vom PGH1

über den Uni-Sportplatz, so gelangt man zur University Sports Busstation, die alle fünf bis zehn Minuten von allen anderen sieben Campus-eigenen Buslinien bedient wird. Die Fahrtzeit beträgt in der Regel nicht länger als 15 Minuten, je nachdem, an welchem Teilstück des Campus-Berges sich der gewünschte Hörsaal befindet.¹

Der Linienfahrplan der Uni-Busse², die im Übrigen völlig kostenlos sind, hat sich mir bis heute noch nicht wirklich erschlossen. Wichtig: Nur die Buslinie 1B fährt das PGH1 an. Während der Vorlesungszeit sollte man sich auf lange Schlangen an den Haltestellen einstellen sowie genügend Zeit mitbringen. Meist ist die Busfahrt aufgrund des feuchtwarmen Wetters in Hong Kong durchaus anzuraten, da der Berg, an dem der CUHK-Campus gebaut wurde, relativ steil ist.

Bewirbt man sich als Undergraduate-Student, stehen mehrere Hostels zur Auswahl, wovon man sich nach Erhalt des Zulassungsbriefes für eines entscheiden muss. Von den Regeln unterscheiden sich die Colleges nicht wirklich voneinander. Generell gilt: Ab 22.30 Uhr ist Besuch auf den Zimmern nicht mehr erlaubt, es gibt teilweise ein Alkoholverbot auf den Zimmern und den Gemeinschaftsräumen, jedoch nicht am Campus; allerdings gilt auf dem gesamten Campus Rauchverbot.

Manche Colleges haben einen eindeutigen Lagevorteil: So befindet sich das Chung Chi College am nächsten zur MTR-Station und ist einfach zu Fuß zu erreichen. Den Central Campus sowie die anderen Colleges erreicht man per Bus über die Haltestellen „Train Station“, oder „University Sports Center“ oder zu Fuß. Das United und das New Asia College befinden sich über dem Central Campus und werden von nahezu allen Buslinien angefahren. Allerdings verkehrt ab 23:30 Uhr kein Bus mehr auf dem gesamten Campus; der Fußweg zum United oder New Asia dauert etwa 20 Minuten von der MTR-Station.

Das Shaw College ist am weitesten von der MTR-Station und dem Central Campus entfernt, der Fußweg hierhin dauert ca. 30 Minuten. Interessanterweise bekommt man in manchen Hostels sanitäre Utensilien gratis, in anderen muss man für Toilettenpapier bezahlen. Im Shaw und im International House gibt es zum Beispiel nur eine Rolle gratis pro Monat.

4. Ankunft in Hong Kong und auf dem CUHK-Campus

Nach der Ankunft am Hong Kong International Airport nimmt man sich am besten ein Taxi, das gesamt etwa 300 HKD (rund 30 Euro) kostet, um die rund 40 Kilometer zum CUHK-Campus zurückzulegen. Die Fahrt dauert etwa 45 Minuten; man kann dabei aber schon mal einen guten Eindruck von der Hongkonger Landschaft und Bebauung bekommen. Ich habe mir mit anderen Exchange-Studenten, die ich über die Facebook-Gruppe des CUHK Austauschprogramms gefunden und am Gepäckband im Ankunftsbereich des Flughafens getroffen habe, ein Taxi zum Campus geteilt. Es ist ratsam, sich ein paar Hong Kong Dollar schon in Deutschland zu besorgen und für die Taxifahrt mitzunehmen. Alternativ gibt es im Ankunftsbereich des Hongkonger Flughafens ein paar Automaten der HSBC Bank.

Man sollte vom Flughafen ein grünes Taxi zum CUHK-Campus nehmen, da diese nur in den New Territories fahren und gemeinhin günstiger sind als die roten Taxis, die auf Hong Kong Island und Kowloon unterwegs sind. Falls man an einen Taxifahrer gerät, der kein English versteht (davon gibt es in Hongkong erstaunlich viele), sollte man außerdem einen Zettel mit der chinesischen Umschrift der Chinese University of Hong Kong und des Ziel-Gebäudes auf dem Campus dabei haben. Wenn man länger in Hongkong ist, insbesondere wenn man an Taxifahrer gerät, die kaum Englisch verstehen, lohnt es sich, den Namen der CUHK auf Kantonesisch sagen zu können: „Dschungmann Daihook“ (zung1 man4 daai6 hok6 - 中文大學).

¹ <http://www.cuhk.edu.hk/english/campus/cuhk-campus-map.html>

² <http://www.cuhk.edu.hk/campus-transportation/english/campus-shuttle/plans-for-2012/new-bus-routes.html#current>

Eine andere Möglichkeit vom Flughafen zum CUHK-Campus zu gelangen, ist per Expressbus und MTR: Vom Ankunftsbereich am Hongkonger Flughafen ist der Weg zum Busterminal sehr gut ausgeschildert und dauert etwa fünf Minuten. Der Bus 41A fährt etwa alle 15 Minuten und benötigt je nach Verkehrslage 35 bis 45 Minuten zum Busterminal nach Sha tin (Sha tin Central). Von dort aus kann man die MTR für zwei Stationen zur Station University nehmen. Allerdings ist die Fahrt in der MTR mit schwerem Gepäck in Hong Kong aufgrund der vielen Menschen nicht anzuraten.

5. Die ersten Tage auf dem Campus: Organisatorisches und Hong Kong ID

Einmal auf dem großen Campus der CUHK angekommen, checkt man entweder zuerst in sein temporäres Orientierungs-Hostel ein (für Bachelorstudenten) oder man zieht direkt in sein Zimmer in der Postgraduate Hall (für Masterstudenten). Anschließend geht man am besten zum Office of Academic Links und holt sich sein Welcome-Paket ab. Danach holt man sich seinen Studentenausweis im Pi Ch'iu Building ab, der auf dem Campus unverzichtbar ist. Er ist gleichzeitig der Schlüssel für das Wohnheim, die Bibliothekskarte, eine Rabattkarte für den Supermarkt und weitere Geschäfte auf dem Campus sowie die Eintrittskarte zu vielen Gebäuden an Wochenenden.

Es gibt ein paar Lerngebäude auf dem Campus, die rund um die Uhr geöffnet sind, außerhalb der Unterrichtszeiten jedoch nur mit der Student ID und einem Passwort betreten werden können. In diesen Gebäuden kann man drucken oder sich für Gruppentreffen verabreden. Mittels der Student ID, die man mit sogenannten Tokens aufwerten kann, kann man zudem seine Klimaanlage im Zimmer aufladen oder die Waschmaschinen und Trockner in seinem Hostel bedienen. Zudem kann man durch ein Online-System das Druckkonto zum Drucken in der Bibliothek aufladen. Leider sind die Konten untereinander nicht verbunden und das Geld, das am Ende des Aufenthalts übrig ist, wird nicht zurück erstattet.

Neben der Student ID ist die Octopus-Card ein unverzichtbares Hilfsmittel in Hongkong: Zwar gibt es in Hongkong kein Semesterticket wie in Berlin, jedoch gibt es eine Octopus-Card für Studenten, die es ermöglicht für die Hälfte des regulären Fahrpreises zu fahren. Neben ihrer Funktion als MTR-Ticket kann man mit der Octopus-Card auch in vielen Geschäften (711, Mannings Drogeriemarkt, Supermärkten) bezahlen. Das OAL bietet bei der Beantragung der Studenten-Octopus-Card Hilfestellung.

Geht man für zwei Semester an die CUHK, muss man innerhalb von 30 Tagen nach Ankunft eine Hong Kong Identity Card beantragen. Am einfachsten ist es hierbei zunächst, online einen Termin beim Immigration Department in Fo Tan (eine Station von der CUHK) zu verabreden, zu dem man dann seinen Pass und die Geburtsurkunde mitbringt. Ein Foto wird vor Ort gemacht, ebenso werden Fingerabdrücke genommen.

Die Hong Kong ID bringt einige Vorteile mit sich: Bei der Einreise kann man sich bei den Hong Kong Resident Schaltern anstellen, die meist leerer sind als die für Besucher. Außerdem sind Krankenhausaufenthalte deutlich günstiger, da das Hongkonger Gesundheitssystem sehr gut finanziert ist. Eine Behandlung in den universitätseigenen Praxen im University Health Center ist für Studenten sowieso kostenlos.

Möchte man auf dem Campus das Fitnessstudio besuchen, kann man durch das OAL für zehn Hongkong-Dollar (entsprechen etwa einem Euro) eine Fitnesskarte beantragen. Mit dieser kann man während der Öffnungszeiten kostenlos das allgemeine Fitnessstudio Sports Center nutzen oder das jeweils seinem Hostel/College zugeordnete.

6. Mensen, Restaurants und Essen gehen auf und außerhalb des Campusses

6.1. Mensen auf dem Campus:

Die Uni verfügt über 27 Cafés oder Mensen, sogenannte Canteens: Besonders die Chung Chi Tang ist hierbei empfehlenswert, ebenso wie die S.H.Ho Canteen, die Mensa im Sino Building und die große Mensa im Benjamin Franklin Center. In der New Asia Canteen ist vor allem das Beef Curry anzuraten. Der „The Sandwich“-Stand im Lower Ground des Lee Shau Kee (LSK)-Gebäudes zeichnet sich vor allem durch „Roasted Chicken“- und „Roasted Turkey“-Paninis aus.

Guten Kaffee und ausgezeichnete Sandwiches gibt es auch in der Morningside Cafeteria, die etwas versteckt im Morningside College im rechten Gebäude untergebracht ist. Zudem serviert die S.H.Ho Canteen Starbucks-Kaffee von zwölf bis kurz nach 17 Uhr. Dringend anzuraten ist von der Glas-Mensa direkt über dem Swimming Pool im Benjamin Franklin Center. Neben dem Benjamin Franklin Center gibt es eine kleine Filiale der Hongkonger Supermarkt-Kette Park n’shop, die sehr gutes Sushi im Kühlregal und auch für jegliche anderen studentischen Belange Produkte im Angebot hat. Um die Mittagszeit und abends sollte jedoch ein Besuch aufgrund des Kunden-Ansturms vermieden werden. Allgemein in Hongkong gilt: Essen gehen ist deutlich günstiger als im Supermarkt einzukaufen und sich sein Essen selbst zuzubereiten.

6.2. Einkaufen und Essen außerhalb des Campus:

Das dem Campus am nächsten gelegen Einkaufszentrum befindet sich an der MTR-Station Shatin. Dort gibt es nicht nur einen IKEA (im Homesquare), der für viele von uns Austauschstudenten zur idealen Anlaufstelle für Bettwäsche und Handtücher wurde, sondern auch einen großen Park n’ shop-Supermarkt (zwischen der Shatin New Town Plaza und der Shatin Plaza). Im Untergeschoss der Shatin New Town Plaza befinden sich mehrere günstige Restaurants, ein Starbucks und das Crystal Jade, ein ausgezeichnetes Shanghai-Restaurant (leider meist mit einer Wartezeit von einer halben Stunde zwischen 19 und 21 Uhr).

Richtung der Hongkonger Innenstadt gibt es in der Nähe von Ausgang A2 der MTR-Station Yau Ma Tei den bei Hongkonger Austauschstudenten sehr beliebten Mr. Wong (Kreuzung Kwong Wa St und Yin Chong St). Das Restaurant von Mr. Wong bietet abgesehen von der etwas heruntergekommenen Einrichtung einen Studententarif mit sehr gutem Essen. Mr. Wong ist mittlerweile eine Institution unter Austauschstudenten, er hat eine eigene Facebook-Seite und taucht sogar in einem Austauschvideo auf.

Des Weiteren ist das Din Tai Fung mit Filialen in Tsim Sha Tsui und Causeway Bay empfehlenswert, wobei das Causeway Bay-Restaurant meist leerer ist. Dennoch sollte man etwa eine halbe Stunde Wartezeit für einen Tisch einplanen, da man meist nicht vorher reservieren kann. In Soho (South of Hollywood Road) auf Hong Kong Island gibt es darüber hinaus auch sehr nette kleine Restaurants und Bars, fernab vom großen Trubel der Partystraßen in Lan Kwai Fong oder Wan Chai.

7. Vorlesungen, Seminare und Veranstaltungen an der CUHK

Die Kurse und Vorlesungen an der CUHK sind um einiges verschulter als an deutschen Universitäten. Die Kurse können zwischen zwei und drei Stunden dauern, sodass mit einem Kurs meist bereits ein kompletter Vor- oder Nachmittag belegt ist. Austauschstudierende können pro Semester zwischen drei und sechs Kursen belegen, jedoch dürfen davon maximal zwei Sprachkurse sein. Die erste Anmeldung für Kurse beginnt bereits nach der Bewerbung an der CUHK in Deutschland, bei der man eine erste Auswahl an wünschenswerten Kursen treffen sollte.

Mithilfe eines Online-Vorlesungsverzeichnisses³ kann man sich dabei durch alle angebotenen Kurse der CUHK browsen, jedoch sollte man auf die Unterrichtssprache achten. C steht für Kantonesisch, P für Puhonghua, also Mandarin, und E für Englisch. Für Austauschstudenten mit keinerlei oder sehr wenig Kan-

³ https://cuis.cuhk.edu.hk/psc/public/EMPLOYEE/HRMS/c/CU_SCR_MENU.CU_TMSR801.GBL?&

tonesisch- oder Putonghua-Vorkenntnissen sind eigentlich nur Kurse mit englischer Unterrichtssprache geeignet. Gibt es Kurse mit einem Mix aus Kantonesisch oder Englisch, sollte man sich mit dem Dozenten in Verbindung setzen, da diese Kurse meist nur sehr wenige englische Elemente enthalten.

Nach einer Vorauswahl noch in Deutschland, bei der man, wenn man Glück hat, schon alle gewünschten Kurse erhalten hat, beginnt die eigentliche Kurswahl- sowie „Add und Drop“-Phase nach Ankunft an der CUHK. Das OAL und die Mitarbeiter der Fakultäten sind dabei meist sehr hilfsbereit. Jedoch sollte man sich noch in Deutschland etwaige Bescheinigungen von deutschen Dozenten holen, dass bestimmte Kurse an der CUHK unbedingt für den Abschluss benötigt werden. Dann läuft das Anmeldeprozedere und die Zulassung zu Kursen deutlich stressfreier ab.

Da ich ein volles akademisches Jahr an der CUHK studiert habe, kannte ich im zweiten Semester glücklicherweise bereits bestimmte Tricks der Kurswahlphase, bei der man vor allem auf Zeitüberschneidungen („time clashes“) achten sollte. Kurse mit Zeitüberschneidungen können auf keinen Fall gewählt werden und man muss sich für einen entscheiden. Darüber hinaus muss man aufpassen, dass man erst alle Kurse, die man abwählen möchte, abwählt („drop“), und danach erst die seine gewünschten Kurse dazuwählt („add“), da es sonst zu Konflikten mit dem Online-Kurswahlprogramm kommen kann.

Hat man die Zeit der Kurswahlphase hinter sich gebracht, ist meist auch schon das Semester in vollem Gange. Bereits nach vier bis fünf Wochen im Semester gibt es bereits die ersten Zwischenklausuren oder -abgaben („midterms“), die meist zwischen 25 und 40 Prozent zur Kurs-Endnote zählen. In den Sprachkursen geht es bereits in der zweiten oder dritten Vorlesungswoche mit Quizzes, Diktaten und Lab-Sessions los, bei denen man die chinesischen Schriftzeichen übt.

In den Sprachkursen werden sämtliche Prüfungen („assignments“) benotet, es besteht jedoch die Möglichkeit, eine „pass/fail“-Option zu wählen, bei der dann der Kurs im Zeugnis nur als bestanden oder nicht bestanden ausgewiesen wird anstatt mit einer Punktzahl. Diese Möglichkeit besteht bei regulären Kursen nicht. Insgesamt habe ich neun Kurse belegt, fünf im ersten Semester und vier im zweiten Semester. Pro Semester belegte ich davon einen Sprachkurs. Insgesamt ist ein Arbeitsaufwand von vier Kursen pro Semester mit dem Aufwand an der FU Berlin zu vergleichen.

8. Sport an der CUHK

An der CUHK gibt es eine große Auswahl an Sporteinrichtungen⁴, die allesamt von Austauschstudenten genutzt werden können, meist jedoch gegen eine geringe Gebühr. So gibt es beispielsweise ein großes Fitnessstudio hinter dem großen *Sir Philip Haddon Cove Stadion*. Jedes College hat darüber hinaus ein eigenes Fitnessstudio, die nach Anmeldung für eine Fitnesskarte und gegen eine Gebühr von zehn Hongkong-Dollar (entsprechen etwa einem Euro) pro Jahr genutzt werden können. Die Studios sind mit neuesten Geräten ausgestattet, meist aber recht überlaufen. So empfiehlt es sich zu ungewöhnlichen Zeiten zu trainieren, um die Rush-Hour zu umgehen. Wochentags schließen die Studios um 22 Uhr, am Wochenende gegen 18 oder 20 Uhr.

Darüber hinaus gibt es einen Swimmingpool, ein weiteres großes Stadion (Lingnan Stadium), ein Wassersportzentrum, diverse Basketballplätze im Lingnan Stadium, mehrere Fußballplätze, Badminton Courts sowie sechs Squash Courts und 14 Tennisplätze. Die Basketball-, Badminton-, Tennis- und Squashplätze sind über das Onlinesystem⁵ buchbar und kosten pro Einheit (45 Minuten bis eine Stunde) zwischen acht und 20 Hongkong-Dollar (entsprechen zwischen 80 Cent und 2 Euro). Es ist empfehlenswert, die Plätze ein zwei Tage im Voraus zu buchen, da sie sehr begehrt sind. Oft habe ich mich mit Austauschstudenten zum Squashen oder Tennisspielen am Wochenende oder abends getroffen, um einen Ausgleich zum Studium zu haben.

⁴ http://www.peu.cuhk.edu.hk/s_faci.htm

⁵ <https://www.peu.cuhk.edu.hk/peu/peu.asp?eng=1>

Zudem werden an der CUHK viele Sportkurse angeboten, die jedoch nicht von Austauschstudenten besucht werden können, da sie für einheimische Erstsemester gedacht sind und nur auf Kantonesisch gehalten werden. Dennoch besteht die Möglichkeit, sich für Sportteams seines jeweiligen Colleges zu bewerben oder für das Universitätsteam. Da ich als Masterstudentin keinem College zugeordnet war, habe ich mich für das Damenbasketball-Universitätsteam beworben.

In Berlin habe ich in der Damen-Landesliga gespielt und wurde dadurch auch im Universitätsteam aufgenommen. Die Ausrüstung (Trikot, Handtuch, Teamjacke) wurde mir kostenfrei gestellt und ich durfte sogar ins Trainingslager und für zwei Freundschaftsspiele nach China mitfahren. Die Herausforderung war, dass die Teamsprache Kantonesisch war und mir nur ein paar Anweisungen auf English gegeben wurden. So musste ich vieles erraten, wurde aber von meinem Team herzlich aufgenommen und umsorgt. Durch mein Team habe ich viele lokale Besonderheiten kennen gelernt, da ich zu Restaurants, Spielen und Wettbewerben mitgenommen wurde, zu denen nicht-kantonesisch sprechende Ausländer normalerweise keinen Zugang haben.

9. Sightseeing in Hong Kong und Reisen in Asien:

Während meiner Zeit in Hongkong habe ich aufgrund der günstigen geographischen Lage der Stadt viele Reisen innerhalb Asiens unternommen. So war ich insgesamt fünfmal in China, habe eine Reise durch Thailand unternommen und habe Macau, Singapur und Kuala Lumpur besucht. In China sind besonders Trips nach Guilin, Yangshuo und in die Reisfelder (Guangxi Province), nach Xi'an (Shaanxi Province), nach Peking und Shanghai sowie nach Guangzhou, Kaiping und Shenzhen (Guangdong Province) zu empfehlen. Darüber hinaus bieten der Zhangjiajie Nationalpark (Hunan Province), der die Inspiration zum Avatar-Film lieferte, und der Jiuzhaigou Nationalpark in der Provinz Sichuan atemberaubende Landschaften.

Hongkong ist ein exzellenter Ausgangspunkt für Reisen nach China. Die MTR-Linie East Rail Line, die den CUHK-Campus mit Kowloon und Hong Kong Island verbindet, bietet auch die Möglichkeit per S-Bahn nach China einzureisen. An den Endhaltestellen der East Rail Line befinden sich die Grenzübergänge Lo Wu und Lok Ma Chau, die von der University-Station in 20 Minuten erreicht werden können. Die Grenzkontrolle dauert je nach Wochentag (die Grenzübergänge sind am Wochenende sehr überfüllt) zwischen 20 Minuten und 45 Minuten. Am Grenzübergang Lo Wu kommt man mitten im Zentrum von Shenzhen in der Provinz Guangdong an. Der Flughafen von Shenzhen (Airport East) ist von der Station Luohu, die sich direkt nach dem Grenzübergang befindet, in einer Stunde über die Luobao Line zu erreichen. Es ist meist günstiger einen Flug innerhalb Chinas von oder nach Shenzhen zu buchen, da die Flüge von und zum Hongkonger Flughafen nach Festland China generell teurer sind.

Bei der chinesischen Botschaft im Hongkonger Stadtviertel Wan Chai⁶ kann man mit deutschem Pass sehr einfach für ein Visum für einen oder zwei Einreisen nach China beantragen. Man muss nur eine Stadt in China angeben, die man zu bereisen plant. Mit französischem Pass hingegen werden eine komplett gebuchte Reise (Hotel-, Bahn-, oder Flugbestätigungen) und eine Bankauskunft benötigt. Für US-Amerikanische und britische Pässe ist darüber hinaus die Visagebühr doppelt so hoch wie für andere Pässe. Für Studenten mit deutschem Pass beträgt die Gebühr 20 Euro (eine Einreise) oder 30 Euro (zwei Einreisen).

Es werden ein aufgefüllter Visaantrag, ein Passfoto und eine Kopie der Hong Kong ID benötigt, sofern man über diese verfügt. Die Ausstellungsdauer beträgt vier Werktage. Man kann sich für ein China-Visum mit mehrfacher Einreise bewerben, sofern man bereits ein abgelaufenes chinesisches Visum im Pass hat und das Hongkonger Studentervisum noch länger als drei Monate gültig ist. Die Aufenthaltsdauer pro Visum beträgt 30 (bei einem oder zwei Eintritten) oder 15 Tage (bei mehrfachem Eintritt). Für welche

⁶ <http://www.fmcoprc.gov.hk/eng/zgqz/bgfwxx/>

anderen Ziele in Asien man ein Visum braucht, überprüft man am besten auf den Seiten des Auswärtigen Amtes.⁷

10. Hilfreiche Utensilien:

- Ca. fünf bis sechs Passfotos (für chinesische Visa, Ausweise an der CUHK);
- Visa-Karte für kostenfreies Geld abheben im Ausland;
- Steckdosenleiste mit deutschen Anschlüssen (da meist nur eine Steckdose pro Zimmer vorhanden ist);
- Internationale Krankenversicherung (die STA Travel-Versicherung von Hanse Merkur ist empfehlenswert);
- Geburtsurkunde für die Beantragung der Hong Kong Identity Card;
- Kopie des Reisepasses und des Hong Kong Visums (als Ersatz bei möglichem Diebstahl).

⁷ http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/SicherheitshinweiseA-Z-Laenderauswahlseite_node.html